

Talentbörse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Talentbörse

MIT INTERNATIONALEN NACHWUCHS-DESIGNERS

Unter den aufmerksamen Zuhörern: v.l.n.r. Victor Widmer, Union AG, Bundesrat Kurt Furgler, Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements, Grossratspräsident Titus Giger und Gemahlin, Regierungsrat Willy Herrmann, Gemeinderatspräsidentin Erika Forster, Ueli Forster.



● 14 Rencontres sind seit den sechziger Jahren über die Ostschweizer Bühne gegangen. Jedes ist auf seine Art erinnerungswürdig – unvergessen geblieben. Keines jedoch hat, wie das eben stattgefundene, den eingeladenen Abschluss-Studenten die Möglichkeit gegeben, «Tuchföhlung» mit der Elite der europäischen Modeschaffenden in DOB-, HAKA- und Wäsche-Bereich zu nehmen und im persönlichen Gespräch vielleicht schon ein wenig die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dies war eine einmalige Gelegenheit für die in St. Gallen anwesenden 46 Nachwuchs-Designer von 15 führenden Modeschulen aus Europa, den USA und Japan, von der sie sich nach Studienabschluss eine nicht unwichtige Starthilfe erhoffen.

Die schweizerische Textilindustrie wollte jedoch mit diesem Grossanlass des «Rencontre du Jeune Talent» auch ihrer internationalen Kundschaft eine Dienstleistung erbringen, indem sie ihr mit den von den Studenten kreierten Modellen einen individuellen Überblick über Talent und technisches Können jedes einzelnen der nun bald ins Erwerbsleben tretenden Schölers ermöglichten.

Das Team der Exportwerbung für Schweizer Textilien unter ihrem aktiven Geschäftsföhrer Hansjörg Rau, verantwortlich für die Durchführung des Anlasses, sorgte für einen reibungslosen Ablauf der bemerkenswerten Fachtagung, die im In- und Ausland ein lebhaftes Echo auslöste. Schon der Morgen in der Aula der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften brachte Höhepunkte für das grosse Auditorium. Nach der souveränen Begrüssungsansprache des Tagungspräsidenten Tobias Forster – der ja auch der Exportwerbung vorsteht – erging sich Professor Gianni Tibaldi, Dozent für Persönlichkeitspsychologie an der Universität Padua, in professoraler Eloquenz über das Thema «Lebensgewohnheiten und ihr Einfluss auf die Mode». Er analysierte bis in das kleinste Detail individuelle Verhaltensweisen im Wechselspiel mit objektiv «göltiger» Sitte im Hinblick auf das Phänomen Mode. «Zukunftssicherung durch Kreativität» – so lautete der anspruchsvolle Titel des hervorragenden Fachreferates von Robert Schlaepfer, Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen. In knapper, äusserst prägnanter und brillanter Formulierung erfuhr hier der Begriff der Kreativität eine eigenwillige und verblöffende Neu-Interpretation. Auf den mit Recht stürmisch applaudierten Vortrag von Robert Schlaepfer und das Referat von Prof. G. Tibaldi wird weiter hinten näher eingegangen.

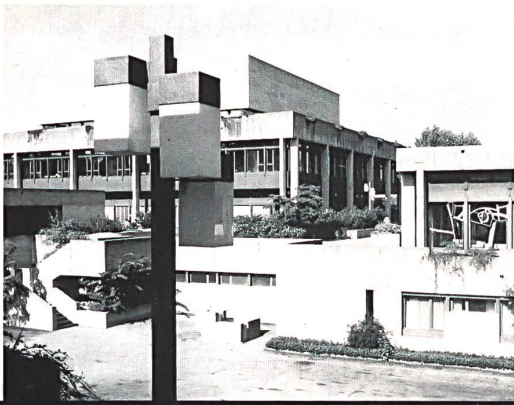
Ein Panelgespräch zwischen föhrenden Persönlichkeiten der Industrie, des Handels, einer Modeschule und einem Schöler, unter der Leitung von Prof. Rolf Dubs, St. Gallen, über das Thema «Nachwuchsförderung» beschloss den ersten Teil der Fachtagung. Beim anschliessenden typischen St. Galler Lunch auf den Terrassen der Hochschule konnten die vielfältigen neuen Kontakte weiter vertieft werden, und in animierter Stimmung begab man sich am Nachmittag in das St. Galler Stadttheater zum Hauptereignis des «Rencontre», zu der von Jean-Paul Gaultier nonchalant kommentierten Modeschau. Die Schöler bewiesen mit den vorgeführten Modellen teilweise bemerkenswerte Fantasie und eigene schöpferische Initiative. Allerdings bestand die Aufgabe darin, «verkaufbare» Mode zu kreieren.

Der Abend stand ganz im Zeichen des festlichen Beisammenseins. Kreateure, Schöler, Industrielle und Gäste hatten hier noch einmal Gelegenheit zum fruchtbaren Erfahrungsaustausch im eleganten, modernen Rahmen des St. Galler Stadttheaters. Exquisite kulinarische Überraschungen erhöhten die angeregte Stimmung des zweifellos in jeder Beziehung gelungenen Anlasses. Allgemein hörte man den Wunsch nach weiteren Folgen solcher «Rencontres», deren Wert unbestritten ist, deren Durchführung jedoch von der Industrie recht massive finanzielle Opfer erfordert. Dafür lassen diese Anlässe – einmalig auch auf internationaler Ebene – die stimulierende Initiative schweizerischen Unternehmertums weltweit offensichtlich werden.

● Fourteen «Rencontre» – each a uniquely unforgettable experience – have been staged in German-speaking Switzerland since the 1960s. Yet only at the most recent have the final-year guest students been able to meet the European fashion designing aristocracy in the fields of ladies' outerwear, men's and boy's wear and lingerie at close quarters and – who knows? – establish certain guidelines for the future during personal discussion. For the 46 fledgling designers from 15 leading fashion schools in Europe, the USA and Japan, this was an unparalleled opportunity which, hopefully, could send them off to a flying start in their chosen profession even before completion of their studies.

This eventful occasion also enabled the Swiss textile industry to render an additional service to its international clientele by providing an individual, all-round view of the talent and technical expertise of each student on the threshold of his or her career as a designer.

Organized with supreme efficiency by the team from Publicity Centre for Swiss Textiles headed by Manager Hansjörg Rau, this remarkable conference made headlines both at home and abroad. Already in the morning, the large audience in the Assembly Hall of the Institute for Education in Economics at the St. Gall Graduate school were treated to a number of memorable experiences. Following an imposing welcome speech by Conference Chairman and Exports Promotion Manager, Tobias Forster of Forster Willi + Co. Ltd., lectures were delivered by Prof. Gianni Tibaldi of Padua and Robert Schlaepfer, and an informative panel discussion was held on the subject «Fostering the rising generation's talent». At the afternoon fashion parade, highlight of the great event, the guest students presented the models they had specially designed for the occasion. An evening reception in St. Gall's Stadttheater, where amid gastronomic delights the guests of the Swiss textile industry made new contacts and revived old ones, brought this unique professional gathering to a close.



Die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen – Tagungsort des 14. «Rencontre du Jeune Talent».



● 14 «Rencontres» – nombre éloquent – se sont déroulées en Suisse orientale depuis les années 60 et chacune d'elles, à sa manière, a laissé un souvenir durable, voire inoubliable. Cependant aucune n'avait jusqu'ici donné aux étudiants arrivant au terme de leur formation de telles occasions de rencontrer l'élite des professionnels de la mode des secteurs de vêtements féminins, vêtements masculins et lingerie et, qui sait, d'aiguiller leur future carrière lors de fructueux entretiens. Cette récente rencontre a apporté aux 46 stylistes de la relève, issus de 15 écoles de mode de premier plan d'Europe, des Etats-Unis et du Japon, une possibilité sans pareille et dont ils espèrent qu'elle facilitera considérablement leur entrée dans la vie professionnelle dès la fin de leurs études.

En organisant cette manifestation d'importance qu'a été la «Rencontre du Jeune Talent» l'industrie suisse du textile a, par ailleurs, voulu offrir à sa clientèle internationale un service évident qui lui permette de juger par les modèles présentés le talent et le savoir-faire technique de chaque concurrent à la veille de son intégration dans la profession.

L'équipe du Centre publicitaire de Textiles Suisses, dirigée par Hansjörg Rau, responsable de l'organisation, a assumé la parfaite réalisation de cette manifestation professionnelle hors du commun et qui a eu un grand retentissement tant en Suisse qu'à l'étranger.

La manifestation du matin, dans l'aula de l'Institut des Hautes Etudes commerciales et sociales, fut déjà un point culminant pour un vaste auditoire. Au magistral discours de bienvenue du président de la manifestation, Tobias Forster de la maison Forster Willi + Cie SA, qui préside également le Centre de publicité de Textiles Suisses, succédèrent les exposés du professeur Gianni Tibaldi de Padua et Robert Schlaepfer, ainsi qu'une discussion informative sur la promotion de la relève. L'après-midi, le défilé de mode pour lequel les étudiants invités avaient créé des modèles, formait le point culminant de cette importante manifestation. Rencontre professionnelle unique en son genre, elle se termina au Stadttheater de St-Gall, où la foule des invités de l'industrie suisse du textile se retrouva réunie pour une soirée de gala et un repas fin au cours duquel de nouveaux contacts s'établirent et d'anciens furent renoués.

Tobias Forster, Forster Willi + Co. AG, St. Gallen, Président der Exportwerbung für Schweizer Textilien – im Bild umgeben von den Couturiers Jean-Paul Gaultier und Claude Montana – ist mit vielen spontanen Dankschreiben von Teilnehmern am 14. «Rencontre» überrascht worden. In einem Gespräch mit der «Textiles Suisses» meinte er:

«Die neue Form der Durchführung des «Rencontre du Jeune Talent», eines zur St. Galler Tradition gewordenen Anlasses, hat ein überaus positives Echo ausgelöst. Die anwesenden Schüler standen diesmal nicht unter dem belastenden Wettbewerbsdruck. Dafür hatten sie sich mit ihren Kreationen vor den Augen eines berufskritischen internationalen Fachpublikums zu bewähren. Die Auseinandersetzung mit den hochwertigen Schweizer Textilien in Verbindung mit eigenständiger Kreativität führte dabei zu sehr unterschiedlichen Resultaten. Sie zeigten, dass nicht nur die verschiedenen Ausbildungsstätten in ihren Ansprüchen stark differieren, sondern dass die jungen Modeschöpfer von morgen noch einer intensiven Förderung bedürfen, um ihr Talent frei und mit mehr Mut entfalten zu können. Daher lobe ich mir die Bereitschaft eines englischen Kunden, der in seinem Brief erklärte, er werde in Zukunft jährlich einen Modestudenten zu einem bezahlten Stage in seinen Betrieb einzuladen.

So scheint das «Rencontre» tatsächlich sein wichtigstes Ziel erreicht zu haben: es wurden nicht nur Denkanstösse zur Nachwuchsförderung vermittelt. Viele der anwesenden Unternehmer aus der europäischen Bekleidungsindustrie, wie auch einige der Schweizer Gastgeber, haben sich aufgrund der Anregungen, die die Vorträge, Gespräche und Kontakte brachten, dazu entschlossen, der Förderung ihres jungen kreativen Personals einen höheren Stellenwert einzuräumen.

Dass dieser Grossanlass zum Erfolg wurde, ist der Verdienst der schweizerischen Textilindustrie und deren Verbände, die mit viel Begeisterung und Willen zur Solidarität, durch ihre finanziellen Beiträge und geistige Unterstützung die

Bundesrat Dr. Kurt Furgler, Justizminister der Schweiz, selbst St. Galler, beehrte das «Rencontre du Jeune Talent» mit seiner persönlichen Anwesenheit:

«Ich finde einen Anlass wie dieses «Rencontre» von besonderer Wichtigkeit in der letzten Ausbildungsphase junger Modefachstudenten. Nicht nur bietet er ihnen wertvolle Vergleichsmöglichkeiten des Könnens auf internationaler Ebene, auch der persönliche Kontakt mit den Exponenten der schweizerischen Textilindustrie und die Gespräche mit Vertretern führender in- und ausländischer Bekleidungsfirmen sowie der Garde international bekannter Stylisten und Couturiers in diesem Rahmen ist einmalig.

Meine Einstellung zur Mode? Als St. Galler ist man allem, was «Textil» heisst, besonders verbunden – von der Stickerei her, aber auch vom ganzen Schaffungsbereich sämtlicher Textilfirmen in der Ostschweiz. Ich empfinde Mode in erster Linie beglückend, wenn sie den Menschen erlaubt, sich so zu bekleiden, dass ihre eigene Persönlichkeit dabei zum Strahlen kommt. Für mich ist Mode auch eng mit Schönheit verbunden also «l'art de l'esthétique». Und wirtschaftlich ist Mode für unser Land von zentraler Bedeutung, nicht nur in der Ostschweiz, sondern gesamtschweizerisch gesehen.»

Durchführung ermöglichte. Und erst noch in einer Zeit, die wirtschaftlich nicht ermutigend wirkt. Das Resultat dieses «Rencontre» ist für uns Verpflichtung, alles daran zu setzen, die Kette dieser Veranstaltung nicht abreißen zu lassen. Wie? Das soll die Überraschung des nächsten «Rencontre» sein.»